

12. BIS 16. AUGUST 2024

AKADEMIE DER SPIELE

IN DEN HERRENHÄUSER
GÄRTEN

5 /
Tage

20 /
Workshops

217 /
Schüler*innen



Herrenhäuser
Gärten



LEONORE
GOLDSCHMIDT
SCHULE

IGS Hannover-Mühlenberg



IMPRESSUM

Herausgeber:
Landeshauptstadt Hannover
FB Herrenhäuser Gärten
Direktion: Prof. Dr. Anke Seegert
Herrenhäuser Straße 4, 30419 Hannover

Leonore-Goldschmidt-Schule
Leitung: Dr. Michael Bax
Mühlenberger Markt 1, 30457 Hannover
Ansprechpartner Akademie der Spiele: Nils Nordmann
Jahrgangseitung: Florian Rawolle

Leitung:
Veranstaltungen/Vermietungen:
Dr. Benedikt Poensgen
Projektleitung: Christina Fricke
Mitarbeit: Peter Kubik

Redaktion: Teilnehmende des Workshops „Das Magazin“
Fotos: Tobias Wölki, Nancy Heusel, Verena Stahnke,
Teilnehmende des Workshops „Das Magazin“
Gestaltung: Silvia Balow
Produktion: DruckTeam Druckgesellschaft mbH
Digitale Version: tabmag GmbH

Mit freundlicher Unterstützung von:

Förderer des Workshops
„Voller Energie!“:

VHV STIFTUNG /

Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern

enercity 

AKADEMIE DER SPIELE



GRUSSWORTE

4 Prof. Dr. Anke Seegert

5 Dr. Michael Bax

6 RUNDGANG

8 WORKSHOPLEITER*INNEN-TREFFEN

10 AUFTAKTVERANSTALTUNG

WORKSHOPS

14 Ihr setzt den Schlusspunkt

16 Goldene Milch & Zitrusseis

18 Voller Energie!

20 Das Magazin

22 Podcasten & YouTuben

24 Barock. Block. Bau. Herrenhäuser Gärten in Minecraft

26 Prunk, Protz und Macht Leben wie am Königshof

28 Raus aus dem Museum

30 Songwriting: Apps, Beats und Barock

32 Wie schmeckt Dir das Gastgewerbe?

34 Fashion made in Hannover

36 Illustriere dir die Welt, wie sie dir gefällt!

38 Act now! Figurentheater Workshop

40 Rap ist ... knowledge, wisdom und understanding

42 KönigsDisziplin Demokratie Fürstlich politisch Klugscheißern

44 Klanglandschaften Herrenhäuser Gärten

46 Best of Pflanzen

48 Gesucht: Klimaschützer*in Bei uns bist Du die Lösung!

50 Wert der Dinge

52 Nachhaltige Computer

Der nachhaltigste Computer ist der, den es schon gibt.

54 ABSCHLUSSVERANSTALTUNG



DIGITAL NOCH MEHR:

journal.akademie-der-spiele.de

Liebe Leser*innen,



Prof. Dr. Anke Seegert,
Direktorin der
Herrenhäuser Gärten

vor fünf Jahren startete die erste Akademie der Spiele. Seitdem fand die besondere Schulprojektwoche zehn Mal in den Herrenhäuser Gärten und an anderen Orten in Hannover statt – ein wunderbares Jubiläum, das 217 Schüler*innen der Leonore-Goldschmidt-Schule in diesem August mitgestalten. Fünf Tage lang konnten sie ihre Stärken entdecken und erfahren, was beruflich möglich sein könnte. Wir hoffen, dass dieser Ort, der seit jeher den Geist in hohem Maße anregt und Kultur lehrt, als Quelle der Inspiration dient.

Dank toller Kooperationspartner*innen ist ein vielfältiges Workshop-Angebot entstanden. Mein herzlicher Dank gilt den vielen Mitwirkenden, die dieses Projekt mit Ihrem Engagement unterstützen und formen. 20 Workshops zeigen auf imposante Weise, dass die Welt des Barocks große Anziehungskraft ausübt und es gut gelingt, einen Bogen zur heutigen Zeit zu spannen. So werden Musikstücke komponiert, Theaterstücke aufgeführt und Pflanzen illustriert. Nachhaltigkeit wird durch das Aufpeppen von Möbeln, Computer-Upcycling oder Einblicke in Klimatechnik erlebbar. Es gibt noch viel mehr – wie Sie bei der Lektüre dieses Journals erfahren.

Die Akademie braucht Förder*innen, um zu bestehen. So wird die Projektwoche von der VHV-Stiftung, der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung und dem enercity-Fonds proKlima unterstützt. Ich bin sehr dankbar, dass dieses Jahr die VHV-Stiftung die Akademie der Spiele besonders großzügig mit 20.000 EUR fördert. Besonders haben wir uns gefreut, dass Dietrich Werner, Vorstandsvorsitzender unseres Förderers VHV-Stiftung, sich von dem erfolgreichen Abschluss des Projektes selbst überzeugen konnte.

Mit großem Vergnügen hätte Kurfürstin Sophie das Schaffen der Schüler*innen verfolgt. Es ist erstaunlich zu sehen, wie kreativ und eifrig sich die Jugendlichen in den Workshops einbringen. Das hat nicht zuletzt die große Abschlusspräsentation anschaulich gezeigt. Ich hoffe, alle Beteiligten hatten eine wunderbare Zeit bei der Akademie der Spiele und in unseren Gärten – viel Spaß beim Lesen.

Ihre
Anke Seegert

**„ICH BIN SEHR DANKBAR,
DASS DIESES JAHR DIE
VHV-STIFTUNG DIE
AKADEMIE DER SPIELE
BESONDERS GROSSZÜGIG
MIT 20.000 EUR FÖRDERT.“**

Liebe Leser*innen,



Dr. Michael Bax,
Schulleiter der
Leonore-Goldschmidt-Schule

passend zum Leitbild der Schule, das sich den Leitzielen Professionalität, Zukunftsorientierung und Persönlichkeitsbildung verpflichtet hat, haben Schüler*innen an ausgewählten außerschulischen Lernorten die Chance, sich intensiv und konzentriert mit einem Thema oder mehreren zu beschäftigen, selbsttätig und selbstbestimmt Themen zu bearbeiten, persönliche Interessen zu entwickeln und zu vertiefen sowie Probleme und Fragen aus einer ganzheitlichen Perspektive zu bearbeiten.

Die Akademie der Spiele in den Herrenhäuser Gärten bringt mehr als 200 Schüler*innen des 9. Jahrgangs und Berufswelten an besonderen außerschulischen Lernorten kreativ zusammen. Im Rahmen einer Projektwoche nehmen die Lernenden eine Woche lang an selbst gewählten Workshops teil. Die thematische Vielfalt der 20 Workshops ist immens und bietet die Chance zu einem mehrdimensionalen, handlungsorientierten und ganzheitlichen Lernen.

Die originale Begegnung und Handlungsorientierung sind und waren schon immer Prinzipien, bei denen sich Schüler*innen und Gegenstand in einen möglichst ursprünglichen, fesselnden, gehaltvollen Kontakt begeben. In exzellenter Weise wird dies in den Themenbereichen Kunst und Kultur, Heizungsbau und Klimaschutz und Upcycling-Mode und Möbelbau sowie vielem mehr umgesetzt. Begleitet und angeleitet werden die Schüler*innen von Profis aus den Herrenhäuser Gärten und ihren Partnerorganisationen.

**„DIE THEMATISCHE
VIELFALT DER 20
WORKSHOPS IST
IMMENS UND BIETET
DIE CHANCE ZU EINEM
MEHRDIMENSIONALEN,
HANDLUNGS-
ORIENTIERTEN UND
GANZHEITLICHEN
LERNEN“**

Einen herzlichen Dank im Namen der Schulgemeinschaft, dass wir dabei sein dürfen. Schon jetzt freut sich die Leonore-Goldschmidt-Schule auf eine Fortsetzung des Projekts im Rahmen der Kooperation mit den Herrenhäuser Gärten.

Dr. Michael Bax

Rundgang

am 3. April 2024





Workshopleiter*innen-Treffen

am 3. April 2024





Auftaktveranstaltung

am 12. August 2024









Ihr setzt den Schlusspunkt

Texte und Fotos: Nuka Schlüter und Gabriel Cornescu

DIE ANKÜNDIGUNG

Hier geht's um Veranstaltungsmanagement und Veranstaltungstechnik. Auf einer Veranstaltung ist jede*r schon gewesen. Aber wie wird sowas organisiert? Was gehört zu einer Veranstaltung, und auf was muss man achten?

Ihr könnt mit uns beim Musikzentrum und Staatstheater hinter die Kulissen schauen und Backstage-Luft schnupern.

Wir sorgen dann gemeinsam für die Organisation unserer Abschlussveranstaltung, schaffen den Rahmen für alle Präsentationen und machen daraus ein großes Programm. Auch für die technische Ausstattung muss gesorgt werden. Mikrofone anschließen und Boxen aufbauen gehört dazu.

Vorkenntnisse sind nicht nötig, aber die Bereitschaft, ein wenig außerhalb der geplanten Workshopzeiten zu unterstützen, nämlich beim Auf- und Abbau.



Workshopleiter*innen:

Hauke Windeck, Markus Fricke,
Clara Stuhlemmer

Lehrer:

Matthias Meyer

Schüler*innen:

Maurice Bergmann, Sevginaz Uyar, Janne-Mats Klöver, Braian Shkemi, Nelson Shkemi, Maurice Kheder, Kaan Korkmaz, Nadia Moussa, Sofia Requard, Sarah Waschek, Sarmad Raqib, Sina Wenskowski, Stephen Poku, Alexander Fülöp, Jeremy-Luca Mühr

JOBPROFIL FACHKRAFT FÜR VERANSTALTUNGSTECHNIK

Wir machen Veranstaltungen möglich. Zu unseren Aufgaben gehört Licht, Ton, Video und Aufbau der Veranstaltungsfläche. Im Schauspielhaus bedeutet das den Aufbau eines Bühnenbildes in unterschiedlichen Dimensionen. Wir betreuen die Proben, bauen um und erneuern in allen Bereichen. Wir begleiten die Vorstellungen und reparieren Schäden, um die Show zu gewährleisten. Unser Beruf ist zu großen Teilen technisch und handwerklich.

Die Voraussetzungen

- mindestens 18 Jahre alt
- Verständnis für Mathematik und Naturwissenschaften
- Bereitschaft, auch an Wochenenden, abends und nachts zu arbeiten
- Arbeiten im Team ist genauso wichtig wie eigene Ideen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben.

Ein Ausbildungsberuf mit Abenteuergarantie, weil wir viel unterwegs auf Gastspielen sind.

Quelle: Markus Fricke, Meister für Veranstaltungstechnik, stellvertretende technische Leitung im Schauspielhaus Hannover



MUSKELKATER MÖGLICH

„So, jetzt alle fünf Runden laufen!“, sagt Hauke, der diesen Workshop leitet. Warum? Weil ihm gerade keine*r zuhört. Laufen müssen die Schüler*innen dann jedoch nicht wirklich. Stattdessen schleppen sie schwere Lautsprecherboxen, die etwa 30 Kilogramm wiegen. Zu zweit funktioniert es gut. Veranstaltungstechnik ist Teamwork.

Es geht um viel Gewicht. Die Schüler*innen bauen eine Traverse auf. Das ist ein riesiger Stahlträger. Daran hängen die Schüler*innen eine Lautsprecherbox in 2 Meter Höhe auf.

Insgesamt kann eine Traverse 2 bis 3 Tonnen tragen. Das entspricht dem Gewicht eines großen Autos. Rund um Veranstaltungen, wie zum Beispiel Konzerte, gibt es viele verschiedene Berufe. Manche sind kaufmännisch-organisatorisch, manche technisch-handwerklich.



Projektverantwortung/
Gefördert von:



MusikZentrum
HANNOVER

Goldene Milch & Zitrusseis

Texte und Fotos:

Sofia Merola, Mohammed Wndaei und Mathis Tostmann

DIE ANKÜNDIGUNG

Schlemmen wie im Barock: Glamour auf dem Tisch! lautete das Motto im Zeitalter des Barocks. Mit üppiger Auswahl und aufwändiger Präsentation von Speisen demonstrierten Fürst*innen und König*innen ihre Macht und ihren Reichtum. Im 17. Jahrhundert gab es eine große Kluft zwischen Prunk und Mangel – auch in der Ernährung. Wir wollen in diesem kulinarischen Workshop eine Zeitreise unternehmen und herausfinden, was in der damaligen Zeit aufgetischt wurde. Worin liegt der Unterschied zu unseren heutigen Speisen? Was glaubt ihr, hat sich geändert?

Dieser Workshop vermittelt euch mit viel Spaß und Genuss ein Bewusstsein für gesunde Lebensmittel. Zusätzlich erlernt ihr handwerkliche Skills, zum Beispiel den sicheren Umgang mit scharfen Messern und wie man Gerichte würzen kann, damit sie besonders gut schmecken.

Koch Matze und das Team des Jugendzentrums Posthornstraße freuen sich auf euch!

Workshopleiter*innen:

Katrin Helmerichs-Naujok,
Charlotte Bauch, Mathias Ganz

Lehrer:

Jan Ohrdorff

Schüler*innen:

Anne Lachmann, Laura Konrad,
Lydia Yebrah, Nick Schlimme,
Nikita Udovin, Emilia Wojcik,
Lilly Schilke, Lina Kuhlmann,
Daniel Ameyaw, Emirtzan
Demertzi

JOBPROFIL KÖCH*IN

Köch*innen machen alles, was mit Speisen zu tun hat: Das heißt zum Beispiel: Sie erstellen einen Speiseplan, kaufen ein, lagern Lebensmittel. Sie organisieren Arbeitsabläufe in der Küche. Köch*innen arbeiten zum Beispiel in Restaurants oder Kantinen. Die duale Ausbildung dauert drei Jahre. Man lernt in einem Betrieb und in der Berufsschule. Am besten ist mindestens ein Hauptschulabschluss. Man sollte gut organisieren können, Stress vertragen und sehr gründlich sein.

Quelle: planet-beruf.de





KOCHEN IM BAROCK-STYLE

Hier gibt's Essen aus der Barockzeit. Lecker! Oder? Man kommt in die Küche, und der kräftige Zitronen-Duft macht sich breit. Hier herrscht reges Treiben. Mit so vielen Personen in einer Küche kann es schon schnell einmal chaotisch werden. Einige Schüler*innen schälen gerade Zitronen für ihr leckeres Gericht. Sie arbeiten allein und teilen sich die Aufgaben selbständig ein, mit der Aufsicht von Chefkoch Matze – er hat den absoluten Überblick. Es wirkt ein wenig hektisch auf Außenstehende, dennoch ist alles systematisch und strukturiert. Wir schauen uns um. Viele Geräusche aus der Küche prasseln auf einen ein. Kochendes Wasser auf der einen Seite, klippertes Geschirr auf der anderen. Das brutzelnde Essen lenkt vom leckeren Geruch im Raum ab. Warum bereiten die Schüler*innen jedoch Erdbeerstatt Mango-Lassi zu? Das Ziel des Workshops ist es, die Gerichte an den Barock anzupassen. So nehmen sie statt den Mangos die Erdbeeren für ihren Lassi. Oder statt Guacamole aus Avocados herzustellen, nutzen sie Erbsen. Denn im Barock hat man meistens nur regionale Lebensmittel verwendet – unter dem Deckmantel exotischer Gerichte.



Projektverantwortung/
Gefördert von:



Voller Energie!

Texte und Fotos: Mohammed Wndaei und Mathis Tostmann

Workshopleiterin:

Verena Stahnke

Lehrer:

Sven Meier

Schüler*innen:

Ana-Marley Bönig, Ali Zabad, Timur Cicek, Celina Nasser, Julia Goral, Bennit Klapproth, Noah Overheu, Shirin Khalil, Artur Merks, Tees-Joris Redel, Philip Zimmermann, Alan Omer, Gabriel Schmidt, Sakvan Khairy, Yusa Yazici

DIE ANKÜNDIGUNG

Energie ist kostbar, ein großer Schatz. Das war schon im Barock vor 300 Jahren so. In unserem Workshop geht es darum, was hinter diesem großen Wort Energie steckt. Warum ist Energie mal erneuerbar und mal nicht? Wo findet man Energie? In den Herrenhäuser Gärten versteckt sie sich an den merkwürdigsten Orten. Oder hättet ihr dabei an Kakao und Wasser gedacht? Unsere Methode: forschen, plaudern, experimentieren und natürlich spannende Expert*innen treffen. So zeigen uns Azubis von Encercity, was sie für ihre Energieberufe lernen. Im Berggarten erwarten uns echte Klimaexpert*innen. Wir finden heraus, was sie zum Wohlfühlen brauchen und was der Klimawandel für sie und uns bedeutet. Außerdem schauen wir mit einem Fachmann in der Heizzentrale hinter die Kulissen. Im Institut für Meteorologie lernen wir die Funktionsweise der Wärmepumpe kennen und machen an Stationen Experimente, die erklären, warum eine Wärmepumpe aus kühler Luft Wärme zum Heizen gewinnen kann.



WETTERFORSCHUNG

Feuer, Sonne, Elektrizität – alles Energie. Darum geht es in diesem Workshop. Wir begleiten die Schüler*innen auf der Stippvisite an der Uni. Im Institut für Meteorologie (dazu gehört die Wettervorhersage) und Klimatologie (Wetterkunde) sehen wir Geräte, Kabel, Monitore. Noch verstehen wir – nichts! Kein Wunder, dass es so viele Energie-Berufe gibt: Elektriker*in, Techniker*in, Anlagenmechaniker*in, um nur drei zu nennen. Grundsätzlich gehört die Wetterforschung in den Bereich Mathe und Physik. Wer diese beiden Schulfächer mag, hat hier gute Karten. Uns fällt ein besonderes Gerät auf. Es sieht aus wie ein schwarzer Kasten und fängt Sonnenstrahlen auf. Wir denken an einen Science-Fiction-Film. Das Gerät misst UV-Strahlungen und Treibhausgase. Es existiert nur einmal auf dieser Welt – und zwar in Hannover. Sein Wert? 280.000 Euro. Wir sind beeindruckt.



JOBPROFIL ANLAGENMECHANIKER*IN für Rohrsystemtechnik

In der Energie- und Wasserwirtschaft gibt es viele unterschiedliche Berufe. Man kann zum Beispiel eine duale Ausbildung zum* Anlagentechnik*in für Rohrsystemtechnik machen. Rohre sind die wichtigsten Transportwege für Wasser, Gas oder Wärme.

- Gefordert wird mindestens ein Hauptschulabschluss
- Wichtige Schulfächer sind Mathe, Physik und Informatik
- die Ausbildung dauert 3,5 Jahre

Quelle: berufswelten-energie-wasser.de

Projektverantwortung/
Gefördert von:



Das Magazin

Texte und Fotos: Khalil Siblini und Matilda Köhler



Workshopleiterinnen:

Vera Schankath, Silvia Balow

Lehrer*innen:

Anton Bollig, Anna von Mansberg

Schüler*innen:

Mohammed Wndaei, Eveline Brönnecke, Abdel Achouche, Gabriel Cornescu, Alicia Klugt, Leandro Schlüter, Enea Gashi, Ilia Kolesnev, Martina Manfreda, Malina Höbbel, Sofia Merola, Khalil Siblini, Mathis Tostmann, Matilda Köhler, Johanna Fritsche

DIE ANKÜNDIGUNG

Ihr seid die Reporter*innen der Akademie der Spiele. Denn ihr macht das Magazin zur Projektwoche. Ihr besucht in Gruppen alle Workshops und berichtet über eure Eindrücke. Dafür gestaltet ihr zu jedem Workshop eine Doppelseite. Euer Magazin erscheint gedruckt und als Website. Online präsentieren wir die Ergebnisse aller Workshops.

Am Montag erzählt Pressefotograf Tobias Wölki von seiner Arbeit für die Bild-Zeitung und verrät, worauf es ankommt, damit ihr selbst die passenden Fotos schießt. Lektor Clemens Bernhard stellt die lustigsten Textfehler seiner Karriere und die Coolness von Rechtschreibung und Kommasetzung vor. Mediengestalterin Silvia Balow zeigt euch, worauf es beim Editorial Design, dem Layout von Texten und der Auswahl der richtigen Bilder, ankommt.

Von Dienstag bis Donnerstag seid ihr dran: Erst seid ihr auf Recherche-Tour, dann schreibt ihr im Arne-Jacobsen-Foyer – dem vermutlich schönsten Redaktionsraum Hannovers – eure Texte, wählt Bilder aus und layoutet das Magazin. Was ihr braucht? Neugierde und Mut, Fragen zu stellen.



JOURNALIST*INNEN SIND WIE DETEKTIV*INNEN

Was wir gelernt haben? Viel über uns und außerdem acht Tipps & Tricks für effiziente Recherche und spannende Texte. Probiert sie aus!

- **Fragen an Leser*innen direkt adressieren:**
Wart ihr schon mal in einem Tonstudio?
- **Direkte Zitate einbauen:**
„Rap ist meine Religion!“, sagt Spax.
- **Alle Satzzeichen verwenden:** Das ist einfach und macht den Text kurzweilig: ! ? . , - „ ...
- **Sinneseindrücke nutzen:**
hören, sehen, fühlen, tasten, schmecken, riechen
- **Kurze klare Sätze:** Es ist laut.
- **Zahlen machen Dinge prägnant:**
Das Schauspielhaus Hannover bietet 42 verschiedene Ausbildungsberufe.
- **Gegenstände machen Texte anschaulich:**
Die Lautsprecherbox ist schwarz und schwer.
- **Vergleiche holen Leser*innen ins Geschehen:** Schreiben ist wie Denken.

Hilft auch für Deutsch-Aufsätze, bitteschön :)



DIGITAL NOCH MEHR:

journal.akademie-der-spiele.de

JOBPROFIL MEDIENTECHNOLOG*IN DRUCK

Medientechnolog*in Druck (früher Drucker*in) lernt man im dualen System, das heißt im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule.

Inhalte

- **Praktisch:** Man lernt Druckmaschinen zu bedienen und zu warten, Druckprozesse vorzubereiten, Druckvorgänge zu überwachen und die Qualität des Ergebnisses zu kontrollieren. Das betrifft meistens die drei Druckverfahren Offset-, Digital-, und Tiefdruck.
- **Theoretisch:** In der Berufsschule hat man zum Beispiel Unterricht in Drucktechnik, Materialkunde, Arbeitssicherheit und Medientechnik.

Nach drei Jahren macht man eine Abschlussprüfung bei der Industrie- und Handelskammer (IHK). Danach kann man sich noch weiterbilden, zum Beispiel als Drucktechniker*in, Industriemeister*in Druck oder Medienfachwirt*in.

Quelle: ihk.de

Projektverantwortung/

Gefördert von:



Podcasten & YouTuben

Texte und Fotos: Nuka Schlüter und Gabriel Cornescu

Workshopleiter:

Sascha Prinz

Lehrer:

Dirk Brettschneider

Schüler*innen:

Jan-Luca Brenke, Selina Bülow, Zalin Muhammed, Jon Nagel, Emma Kemper, Eduart Zeka, Cyprian Boros, Pia Birkholz, Peter Leuschner, Kadija Gbati, Amadou Suwareh, Max Diers-Naranjo

DIE ANKÜNDIGUNG

Zu einem großen Projekt gehört auch eine Dokumentation, und die geschieht heutzutage natürlich digital. Wir wollen Podcasten und einen Youtube-Clip erstellen. Wir besuchen die verschiedenen Workshops, führen Interviews, filmen, schneiden, moderieren und veröffentlichen die Ergebnisse im Internet.

Dabei werden grundlegende journalistische Techniken erlernt und ausprobiert. Als Reporter*innen bekommt ihr einen Einblick in alle Workshops, führt viele interessante Gespräche und verarbeitet diese medial in Wort und Bild. Ihr lernt die Grundlagen des Audio- und Videojournalismus kennen. Dazu gehört, wie ihr ein attraktives Bild einrichtet, den richtigen Ton findet und alles zu einem ansprechenden Ergebnis montiert. Eure Ergebnisse sind dann alle über Social Media teilbar.

KAMERA LÄUFT

3, 2, 1, Kamera läuft! Ton läuft! Der Podcast- und Video-Workshop hat – anders als wir – eine Kamera und ein Mikrofon dabei. Aber auch diese Schüler*innen berichten, wenn auch mit anderen Mitteln, von der Akademie der Spiele. Sie sind in zwei Teams aufgeteilt: Ton und Video.

Christina Fricke, die diese große Projektwoche vor fünf Jahren erfunden hat, ist ein bisschen aufgeregt, bevor sie vor die Kamera der Schüler*innen tritt. „Ich will doch genau beschreiben, wie gut das hier ist,“ sagt sie nach ihrem Interview.

So eine Videoaufnahme muss nach dem Gespräch richtig nachbereitet, also geschnitten werden. Das dauert noch einmal mindestens doppelt so lange wie die Aufnahme selbst.

Die Stimmung hier ist lässig. Alle mögen, dass sie herumkommen und viele verschiedene Leute treffen. Außerdem lernen sie technische Details.

Podcast und Videos gibt es am Ende hier: journal.akademie-der-spiele.de





JOBPROFIL JOURNALIST*IN

Den eindeutigen Weg in den Journalismus gibt es nicht. Typisch ist ein abgeschlossenes Masterstudium und sehr viel praktische Erfahrung. Studiengänge wie Publizistik und Kommunikationswissenschaften setzen sich wissenschaftlich mit Journalismus auseinander, können aber auch Wegbereiter in einen journalistischen Beruf sein. Journalist*innenschulen oder Volontariate bei Presse, Rundfunk oder Agentur sind Optionen, um sich nach dem Studium in der Praxis zu qualifizieren.

Quelle: studieren.de

Projektverantwortung/
Gefördert von:



Barock. Block. Bau.

Herrenhäuser Gärten in Minecraft

Texte und Fotos: Nuka Schlüter & Gabriel Cornescu

DIE ANKÜNDIGUNG

Barockgärten stellen ganz und gar künstliche, durch Menschenhand geschaffene Gebilde dar. Bei der Planung legte man höchsten Wert auf Regelmäßigkeit und Symmetrie. Haupt- und Nebenachsen gliedern das Gelände, eine zentrale Sichtachse führt den Blick. Selbst Bäume, Sträucher und Hecken mussten sich diesem Gestaltungswillen beugen.

In diesem Workshop wollen wir versuchen, eine Barockanlage im Stile der Herrenhäuser Gärten digital zu erschaffen. Und was liegt da näher, als auf ein Programm zurückzugreifen, das von seiner ganzen Struktur auf kleine Klötzchen und Geometrie ausgelegt ist: Minecraft.

Wagen wir also gemeinsam den Versuch, barocke Ideale mittels eines Computerspiels in die Gegenwart zu holen. Zum Einsatz kommt das kostenfreie Minetest: www.minetest.net.

KONZENTRATION PUR

„So etwas braucht viel Zeit und Konzentration,“ sagt Norbert Thien, der den Workshop leitet. Das merkt man unmittelbar: Es ist sehr still. Nur das Prasseln des Regens und das Klicken und Klacken der Computertastaturen ist zu hören.

Viele zigtausend Blöcke – damit bauen die Schüler*innen den barocken Großen Garten in Minecraft nach. Das Ganze ist circa 120 Blöcke breit und 200 Blöcke tief. Blumenbeete, Fontänen, Labyrinth genauso wie Statuen, Alleen, Grotte – alles wird erst in der Realität ausgemessen und dann in die digitale Minecraft-Welt überführt.

Alle sind sich einig: „Es bockt voll.“ Jede*r baut einen Teil des Gartens nach. So entsteht der über 300 Jahre alte Garten als modernes Computerspiel.

Workshopleiter:

Norbert Thien

Lehrerin:

Nina Kapust

Schüler*innen:

Evina Örnek, Melis Hantal, Hadi Alsalamat, Kusay Kasem, Melina Koltfärber, Nujin Murad, Tim Kohrsen, Aliya Kawczynski





JOBPROFIL MEDIENGESTALTER*IN

Die duale Ausbildung zum*r Mediengestalter*in Digital und Print dauert drei Jahre. Sie kombiniert Arbeiten in einem Unternehmen mit Unterricht in einer Berufsschule und bereitet auf viele Aufgaben in der Medienbranche vor.

- Praxis: Gestalten und Produzieren von digitalen und gedruckten Medien mit Design-Software wie Adobe Creative Suite, Bildbearbeitung, Typografie, Layout, Druckvorbereitung, Webdesign, Animation und Multimedia
- Theorie: Medienproduktion und -technik, Gestaltung und Konzeption, Wirtschafts- und Sozialkunde, Projektmanagement

Es gibt verschiedene Schwerpunkte:

- Kund*innen-Beratung, Projektplanung und -management.
- Ideenentwicklung, Gestaltung und technische Realisierung

Die Ausbildung endet mit der Abschlussprüfung bei der IHK. Danach gibt es Weiterbildungsmöglichkeiten, etwa als Medienfachwirt*in. Man kann Medien- und Kommunikationsdesign auch studieren.

Quelle: multimediamobile.de



Projektverantwortung/
Gefördert von:



Prunk, Protz und Macht

Leben wie am Königshof

Texte und Fotos: Mohammed Wndaei und Mathis Tostmann

Workshopleiter*innen:

Florentine Pramann,
Helena Zapff

Lehrerin:

Havva Yuvali

Schüler*innen:

Robin Chirila, Azna Hosseini,
Eylül Özer, Noah Piekarczyk,
Kaithy Schöpp, Lilli Uellendahl,
Lucie Hohnemann, Maxim Wittlif,
Melisa Yildirim, Cody Wilcox,
Ana Krzemianowski, Markuss
Cernovskis

DIE ANKÜNDIGUNG

Pompöse Feste, eine verbotene Liebe und ein Kampf um Ehre – klingt nach Bridgerton, ist aber Teil von Hannovers Geschichte. Damals herrschten hier ähnliche Verhältnisse wie in der Netflix-Serie. Und dem wollen wir in unserem Workshop auf die Spur gehen!

Wie verbrachten Adlige ihre Tage? Was für Kleidung trugen sie? Und welche Intrigen und Machtkämpfe wurden ausgefochten? Gemeinsam wollen wir die Geschichte des barocken Hannovers zum Leben erwecken und gleichzeitig einen Blick hinter die Kulissen des Historischen Museums Hannover werfen. Wir wollen euch zeigen, dass man im Museum nicht immer leise sein muss, auch mal Dinge anfassen darf und warum wir heutzutage überhaupt ein Museum brauchen. Mit Kostümen und Degen wollen wir eintauchen in die verwirrenden adligen Familienverhältnisse des barocken Hannovers.

Seid gespannt auf eine Woche der Zeitreise und neuen alten Entdeckungen. Mithilfe eurer Kreativität bringen wir weiteren barocken Geist in die Herrenhäuser Gärten.





PROTZEN MIT ANANAS

Jede*r von euch ist bestimmt schon mal durch das Stadttor in Hannover gelaufen. Wisst ihr, wie lange das Marstalltor schon da steht? Über 300 Jahre. Damals, also in der Barock-Epoche, hatten die Menschen ein anderes Leben als heutzutage. Das Fußvolk, die allermeisten Menschen, mussten gegenüber mächtigeren Personen Hochachtung ausdrücken.

Männer machten einen Diener, Frauen einen Knicks. Die meisten Hannoveraner*innen hatten nicht den Luxus von Adligen. Beispielsweise konnten Adlige sich glamourös anziehen, während das Fußvolk kaum einfachste Lumpen besaß. Es musste – im Gegensatz zu uns heute – bis die Sonne untergeht hart arbeiten.

Adlige setzten auf Macht und Ruhm. Sie prahlten mit sehr seltenen und daher wertvollen Früchten. Im Barock war die Ananas eine so teure Frucht, dass Adlige sie nicht essen, sondern nur mieten durften! Die Adligen haben anders als die Armen immer Partys gefeiert – und hatten die Ehre, sich mit der Königsfamilie zu unterhalten.

JOBPROFIL MUSEUMSPÄDAGOG*IN

Museumpädagog*innen haben studiert. Sie benötigen dazu Abitur. Je nach Hochschule heißen die Studienfächer verschieden.

Hier ein paar Beispiele

- „Museum und Ausstellung“
Oldenburg
- „Kunst und Kommunikation“
Osnabrück
- „Museumpädagogik“
Saarbrücken
- „Museumswissenschaft“
Würzburg
- „Museumskunde“
Berlin
- „Museologie“
Leipzig
- „Kunstvermittlung und Kulturmanagement“
Düsseldorf

Quelle: museumspaedagogik.org

Projektverantwortung/
Gefördert von:

**HISTORISCHES
MUSEUM
HANNOVER**

Raus aus dem Museum

Texte und Fotos: Khalil Siblini und Sofia Merola

Workshopleiterinnen:

Dörte Wiegand, Svenya Gielen

Lehrer*innen:

Marius Eckert, Anna Schmalzer

Schüler*innen:

Mervan Brimo, Dario Budrys, Shen-Heshu Taha, Oliver Wittek, Nico Ambroziak, Tarik Tachir, Andreas Egupow, Marie Wolf, Arseniy Kolesnev, Aya Hamed, Belend Mahdi-Saleh, Damian Knorr



DIE ANKÜNDIGUNG

Wie wäre es, Straßen, Plätze und Wände unserer Stadt mit eigenen Kunstwerken zu gestalten? Die Künstlerin Niki de Saint Phalle hat das mit ihrer Kunst getan – nicht nur in den Herrenhäuser Gärten.

Wir gehen raus aus dem Museum und schauen, was wir entdecken und verändern möchten. Denn der öffentliche Raum gehört uns allen – egal, ob Barockgarten, Eilenriede, Innenstadt oder Leineufer. Kunst kann mehr, als einfach im Museum präsentiert zu werden.

Lasst uns an verschiedene Orte in Hannover gehen und schauen, wie die Künstlerin es schafft, Freude

durch ihre Kunstwerke im öffentlichen Raum zu versprühen. Wir wollen Niki de Saint Phalle als Inspirationsquelle für uns nutzen und unsere eigenen Werke erschaffen.

Wir werden mit verschiedenen Materialien und Ideen experimentieren und sehen, was es heißt, Kunst im öffentlichen Raum zu gestalten. Wir werden entwerfen, formen, planen, visionieren und Modelle bauen für die Plätze, die wir verändern möchten.



JOBPROFIL FACILITY MANAGER*IN

Facility Manager*innen konzipieren, betreiben und überwachen Haus- und Sicherheitstechnik. Diese Aufgabe gehört zu jedem Gebäudemanagement. In Museen sind die technischen Voraussetzungen für Veranstaltungen und Ausstellungen meist anspruchsvoll.

Die übliche Ausbildung ist ein Ingenieursstudium an einer Technischen Hochschule oder Fachhochschule in den Bereichen Elektrotechnik, Elektronik, Heizung/ Klima/Sanitär, Facility Management oder ein vergleichbarer Schwerpunkt.

Quelle: museumsbund.de

NICHT NACH PLAN UND DESHALB GUT

Wie kann man Orte in Hannover neu gestalten? Hier machen die Schüler*innen genau das! Auf einem inspirierenden Spaziergang tauschen sich aus. Dabei geht Workshop-Leiterin Svenya auf Interessen der Schüler*innen ein. Ihr ist wichtig, dass Kunstwerke der Teilnehmer*innen aus eigener Motivation und Inspiration entstehen. Sie arbeiten in einem Projektraum im Museum. Ein riesiges Gebäude. Wie ein Labyrinth! Durch die freie Arbeit ist es schön chaotisch. Man hört Rascheln des Papiers und Gemurmel der Schüler*innen. Wir finden die Stimmung locker. Alle sind offen und nett. Die Gespräche am Tisch helfen bei der Berufsorientierung. Denn hier entdecken viele Jugendliche Analogien zur Kunst. Ein Beispiel für die anregenden Diskussionen: Manchmal lassen sich Ideen nicht umsetzen wie gedacht. Auch Kunst – Gutes, Kreatives, Schöpferisches – entsteht oft durch Abkommen vom Weg und Abweichen vom Plan. Ein Bild von zwei Schüler*innen hat die Message, dass nicht alles wie geplant läuft. Aber: Man kann das Beste aus einer Situation rausholen. So hilft die Auseinandersetzung mit Kunst bei der Berufsorientierung.



Projektverantwortung/
Gefördert von:



Songwriting: Apps, Beats und Barock

Texte und Fotos: Matilda Köhler und Johanna Fritsche

Workshopleiter:

Jonas und Leonard Ottolien,
Ole Bunke

Lehrer:

Malte Kraft

Schüler*innen:

Nihad Joki, Benjamin Obronska,
Emely Emkic, Juli Schmitmeier,
Tapio Reschke, Tim Berthold,
Lara Besel, Trude Boakye,
Eileen Seider, Levin Koos



DIE ANKÜNDIGUNG

Was haben barocke Klänge mit moderner Popmusik zu tun? Und wie schreibt man einen Song in ein paar Tagen? In diesem Workshop soll genau das beantwortet werden!

Mithilfe von Tablets, herkömmlichen Musikinstrumenten und moderner Software schreiben und produzieren wir einen Song für die Akademie der Spiele. Die Mischung aus App-Musik, Songwriting und Aufnahmetechnik macht diesen Workshop spannend für Teilnehmer*innen mit und ohne musikalischen Vorkenntnissen.

Wir freuen uns sehr über die Zusammenarbeit mit dem Tonstudio Tessmar, einem der größten Tonstudios in Norddeutschland. Als Highlight werden wir am Donnerstag gemeinsam mit Toningenieur Ole Bunke das Studio erkunden und unserem Song den finalen Schliff geben!

Wer Spaß an kreativer Arbeit, Texten und Interesse an moderner Musikproduktion (Beatproducing, Sampling, Tablets etc.) hat, ist hier genau richtig!





DÖNER GEHT IMMER

„In Strophen wird Geschichte erzählt,“ sagt Jonas Ottolien, einer der beiden Leiter des Songwriting-Workshops. Laptop, Lautsprecher, Mikrofon und kreative Fantasie, mehr brauchen die Ottolien-Brüder nicht, um einen Hammer-Song zu kreieren. Sommer, Fußball, Stadion, Grillen – aus diesen selbst gefundenen Wörtern formt die Gruppe von Leonard Ottolien ihren eigenen Text. Döner schreiben sie auch noch rein. Na klar. Zu verschiedenen Beats improvisieren die Schüler*innen von Jonas' Gruppe eine Melodie. Dazu experimentieren alle viel, um zu sehen, was am besten zueinander passt. Was man dafür braucht? Nichts weiter als eine Laptop, ein Keyboard und die eigenen Gedanken. Die Beats sind laut. Die Schüler*innen arbeiten gut zusammen. Schon an Tag zwei steht das Konzept für den Song. Jetzt geht's ins Tonstudio.

JOBPROFIL MUSIKPRODUZENT*IN

Musikproduzent*innen brauchen verschiedene Fähigkeiten und Kenntnisse. Dazu zählen technisches Know-how, musikalisches Verständnis, Kreativität und Gespür für Trends in der Musikindustrie. Um Musikproduzent*in zu werden, gibt es viele Wege. Eine Ausbildung ist nicht unbedingt erforderlich, hilft aber oft. Man kann unter anderem Musikproduktion, Tontechnik oder Musikmanagement studieren. Das bieten verschiedenen Hochschulen und Universitäten an, zum Beispiel in München, Berlin oder Detmold. Einige Musikproduzent*innen steigen durch Praktika und Netzwerke in die Branche ein. Erfahrung und Kontakte sind gut. Viele starten mit einem kleinen eigenen Studio.

Quelle: hfm-detmold.de, medien-studieren.net



Projektverantwortung/
Gefördert von:



Wie schmeckt Dir das Gastgewerbe?

Texte und Fotos: Eveline Brönnecke und Martina Manfreda

DIE ANKÜNDIGUNG

Während der Akademie der Spiele erkunden wir Hotellerie und Gastronomie. Überall schauen wir hinter die Kulissen und probieren uns ein bisschen aus: Wir absolvieren einen Tellertrageparcours. Du kannst danach mindestens drei Teller gleichzeitig fachgerecht tragen. Wir planen deine nächste Party. Du lernst etwas über Freiherrn Knigge und Benimmregeln in einem schicken Restaurant. In einer echten Cocktailbar erfahren wir den Unterschied zwischen Longdrinks und Cocktails. Selbstverständlich shaken und probieren wir unterschiedliche alkoholfreie Getränke. Wir checken in ein großes Hotel ein, schauen uns Hotelzimmer an, werfen einen Blick hinter die Rezeption und lernen, wie viele Menschen in welchen Abteilungen in einem Hotel zusammenarbeiten. In einer richtigen Gastronomie-Küche stellen wir deine Geschmacksnerven auf die Probe. Natürlich werden wir gemeinsam kochen und essen. Nach der Woche bist du ein*e perfekte*r Gastgeber*in.



Workshopleiterin:

Nicole Rösler

Lehrerin:

Maria Schubert

Schüler*innen:

Anton Fette, Erick Fuhlrott, Jasin Dzankovic, Lena Kollmeier, Delkesh Hamo, Elias D'Andrea, Zahraa Tahmaz, Michelle Gekk, Emma Heinze, Can Tabul

VIEL PLATZ, VIELE AUFGABEN

Kaffee, Gebäck und erfrischende Kühle – so angenehm empfängt uns der Workshop in der Lobby des Hotels Courtyard by Marriott am Maschsee. Wir erleben, was es alles gibt. Kühlraum, Müllraum, Suite, Empfang, Küche, Meeting-Raum, Wäscherei, Lebensmittel-Lager, Geschirr-Raum – das Hotel ist riesen-groß. Allein für seine Gäste bietet das Courtyard in der Nähe des Fußballstadions 149 verschiedene Zimmer. Wenn Konzerte oder Sportereignisse in der Heinz-von-Heiden-Arena sind, ist hier immer was los. „An diesen Tagen schenken wir viel Bier aus“, erklärt einer der insgesamt 57 Mitarbeiter*innen, der uns alles zeigt. Hier warten so viele Aufgaben. Auch für den Workshop der Akademie gibt viel zu lernen: Servietten brechen, Cocktails shaken, Betten machen – das sind nur drei von zahllosen Beispielen.





JOBPROFIL HOTELFACHKRAFT

Hotelfachkräfte betreuen Gäste von der Ankunft bis zur Abreise. Die Aufgaben sind vielseitig, man hat mit vielen verschiedenen Menschen zu tun und muss gut organisieren können und immer den Überblick behalten.

Die duale Ausbildung dauert drei Jahre. Man sollte mindestens einen Hauptschulabschluss haben. In einer Berufsschule und in einem Hotelbetrieb lernt man alle Bereiche eines Hotels kennen.

Quelle: ausbildung.de

Projektverantwortung/
Gefördert von:



Fashion made in Hannover

Texte und Fotos: Eveline Brönnecke und Martina Manfreda

Workshopleiterin:

Frauke Behme, Anika Marquardt

Lehrerinnen:

Hülya Yilmaz & Farha Asisi

Schülerinnen:

Vidra Fouad, Batoul Al Subeidi, Alexandra Marcov, Emily Bosse, Christin Kunath, Emily Peters, Isabell Schöpp, Ecrin Ögretmen, Zehra Gürer, Gioia Siemonsen



DIE ANKÜNDIGUNG

Du interessierst dich für Mode, willst nachhaltiger konsumieren oder hast einfach Lust, mal was Neues auszuprobieren? Dann bist du in diesem Workshop genau richtig! Gemeinsam erkunden wir die Welt der Textilien. Wir schauen uns an, wie sich die Bedeutung der Mode im Laufe der Geschichte verändert hat. Wie wurde Kleidung früher hergestellt, und wer näht sie heute?

Nun geht es unserer alten Kleidung an den Kragen. Mit Hilfe der Nähmaschine, verschiedensten Upcycling-Techniken und unserer Kreativität schaffen wir Neues! So werden aus alten Jeans, T-Shirts oder Hemden, neue Taschen, Tops und Hosen. Bring deshalb mit, was du nicht mehr trägst und wir erfinden Mode neu! Die entstandenen Produkte inszenieren wir gemeinsam für die Abschlussfeier. Bringt für den Workshop 2 bis 5 alte Kleidungsstücke mit, gerne aus Naturmaterialien.

AUS ALT MACH NEU

Wie macht man aus etwas Altem etwas Neues? Wir werden von dem Geräusch mehrerer Nähmaschinen begrüßt. Die Luft ist stickig, und es riecht nach unterschiedlichen Stoffen.

Im Raum steht ein großer Tisch, auf dem unterschiedliche Stoffreste verteilt sind – ob Jeans, Fleece oder Jersey – alles wird verarbeitet. Drumherum stehen weitere Tische mit Nähmaschinen, an denen die zehn Teilnehmerinnen arbeiten.

Aus einer alten Decke soll ein Kleid werden. Aus anderen Resten werden die Rüschen angenäht. Zusammen ergibt das ein Kleid.

Es geht um Kreativität und das Gefühl, etwas mit den eigenen Händen zu erschaffen. Dabei tut man auch etwas für die Umwelt. Man möchte damit aufzeigen, dass nicht alles, was man wegwirft, gleichzeitig auch nutzlos ist. Im Gegenteil! Die Ergebnisse können sich wirklich sehen lassen und sind dabei auch nachhaltig.





JOBPROFIL MAßSCHNEIDER*IN

Maßschneider*innen entwerfen und nähen Kleidungsstücke individuell für eine Person, also nach Maß. Das ist ein Ausbildungsberuf über drei Jahre, der mindestens einen Hauptschulabschluss voraussetzt.

Zu den Aufgaben gehören

- Besprechen: Schnitt, Farbe, Material – was möchte eine Person haben und was passt zu ihr?
- Messen: Per Maßband oder mit digitalen Messgeräten wird der Körper genau ausgemessen, damit das Kleidungsstück perfekt passt.
- Entwerfen: Dann entwirfst du ein Design und ein Schnittmuster.
- Schneiden: Mit traditionellen und modernen Techniken nähst du anhand des Schnittmusters das Bekleidungsstück
- Anpassen: Das Kleidungsstück passt du genau für die Person an und machst letzte Passformkorrekturen.

Quelle: handwerk.de



Projektverantwortung/
Gefördert von:



Illustriere dir die Welt, wie sie dir gefällt

Texte und Fotos: Enea Gashi, Alicia Klugt und Malina Höbbel

Workshopleiterin:

Julie Moser

Lehrerin:

Aylin Kurowski

Schüler*innen:

Alhagie Corr, Leotrina Hyseni, Gulchin Salif, Nele Hielscher, Alishba Khan, Julien Hensel, Mustafa Basci, Domenika Piwowarski, Nicoleta Cojocar, Joshua Sakyi

DIE ANKÜNDIGUNG

In der Welt der Illustration gibt es keine Grenzen. Anders als beim naturalistischen Zeichnen gibt es kein richtig oder falsch. Alle Formen, Ausführungen und Ideen können mit einfließen. In diesem Workshop dürft ihr verschiedene Techniken ausprobieren wie Fineliner, Wasserfarben oder Ölkreiden. So werden diverse kleine Kunstwerke entstehen. Dabei werden Pflanzen unsere Begleiter und uns als Inspiration dienen. Postkarten mit Blumen aus dem Garten oder ein großes Poster mit Kakteen aus dem botanischen Garten werden entstehen. Für diesen Workshop braucht ihr keine Vorerfahrung im Zeichnen. Der Workshop findet sowohl im Museum Wilhelm Busch als auch in den Herrenhäuser Gärten statt. Begleitet werdet ihr von Illustratorin und Grafikdesignerin Julie Moser.

(Instagram: stand_der_dinge)

KREATIV KANN ALLES SEIN

Was für eine Atmosphäre herrscht bitte in dem Workshop „Illustriere dir die Welt, wie sie dir gefällt“? Du betrittst den Berggarten, und direkt kommen dir vielfältige Blumendüfte entgegen, fast wie in einem Märchen. Es ist so ruhig, dass du sogar das Summen der Bienen wahrnimmst. Die zehn Schüler*innen gehen ihrer kreativen Ader nach. Sie zeichnen in der freien Natur – umgeben von zahlreichen Pflanzen. Wie kann man sich da nicht wohlfühlen? Alle bringen ihre Ideen auf ein weißes Blatt Papier – und zwar nach ihren eigenen Regeln. Ein Highlight: Die Gruppe besucht am Mittwoch das faszinierende Wilhelm-Busch-Museum!

„Jedes Kunstwerk ist eigentlich eine Skizze, die erst durch unsere Fantasie vollendet wird,“ erklärt Workshopleiterin Julie Moser. Jeden Tag behandeln sie unterschiedliche Themen: Heute, am zweiten Tag der Projektwoche, wählen sie aus ungefähr 200 verschiedenen Kakteenarten zehn bis 20 aus, um sie anschließend auf ihre spezielle Art zu skizzieren. Die Teilnehmer*innen zeichnen nicht nur, sondern arbeiten auch mit Linoldruck. Sie lernen verschiedene Zeichentechniken und Mittel kennen, um sie selbst anzuwenden. Sie zeichnen Selbstporträts und stellen Postkarten her. Eine Schülerin sagt: „Die Aufgaben sind machbar und interessant. Ich werde die Woche genießen.“





JOBPROFIL ILLUSTRATOR*IN

Es gibt verschiedene Wege, um Illustrator*in zu werden; eine Ausbildung ist nicht vorgeschrieben.

Einige Beispiele

- Kunst- und Designhochschulen:
Man kann Fächer wie Illustration, Kommunikations- oder Grafikdesign studieren. Eine mögliche Hochschule dafür ist die HGB Leipzig.
- Fernstudium, Online-Kurse und Akademien:
Spezialisierte Institute bieten praxisnahe, meist kostenpflichtige Programme.
- Duale Ausbildung:
Unternehmen wie Werbeagenturen bilden zum*r Mediengestalter*in Digital und Print aus.
- Autodidaktisches Lernen:
Viele Illustrator*innen lernen selbstständig durch tägliches Üben.

Quelle: [studycheck.de](https://www.studycheck.de)

Projektverantwortung/
Gefördert von:



Act now!

Figurentheater Workshop

Texte und Fotos: Malina Höbbel, Enea Gashi und Alicia Klugt

Workshopleiterin:

Franziska Marie Scholz

Lehrerin:

Michaela Dos Santos

Schüler*innen:

Benedicta Asante, Anna Brix, Shukryu Shukriev, Luana Shala, Yasemin Özdoğan, Ilaria Sobo, Alona Rogova, Elmedina Feraj, Melisa Tasyürek, Emily Zaspel, Lena Kuhlmann



DIE ANKÜNDIGUNG

Du hast Lust, deine Geschichten aus Fantasie und Alltag auf die Bühne zu bringen? Du überlegst, in die Welt des Theaters zu schnuppern? Dann ist dieser Kurs genau der richtige für dich!

Wir tauchen in die Welt des Theaters mit den verschiedenen Berufsgruppen ein. Mit Schauspiel und künstlerischen Handwerk erweckt ihr imaginierte Figuren zum Leben, wachst über euch hinaus und lernt füreinander und für das Theaterspiel Verantwortung zu übernehmen.

Neben dem Figuren- und Kulissenbau werden Szenen erarbeitet, die ihr euch zuvor ausdenkt. Diese werden mit künstlerischen Inhalten wie Sprache, Körper und Musik integriert. Mit eine*r Theaterpädagog*in trainiert ihr Bühnenpräsenz und Auftrittstraining. Wie unser Theaterstück am Ende des Workshops aussieht, liegt ganz an euch.

DIE WELT IST EINE BÜHNE

3,2,1 Action! Die Vorhänge gehen auf. Das Publikum wird laut. Im Workshop „Act now“ im Theatrio lernst du alles zum Thema Theater und Schauspiel. Nicht nur die Rolle von Schauspieler*innen, sondern auch die Berufe, die eher im Hintergrund stehen.

Die zehn Schüler*innen kreieren ihre eigenen Figuren, sie hatten viele verschiedene Materialien zur Auswahl, um ihre Vorstellungen auszuleben. Dabei ist es sehr ruhig, aber dennoch eine angenehme Stimmung. Die Teilnehmer*innen sagen: „Der Workshop macht sehr viel Spaß.“

Sie lernen viele neue Dinge über den Weg zum Beruf von Schauspieler*innen. Was es ausmacht, Schauspieler*in zu sein und wie man schauspielert. Zuerst führt eine Mitarbeiterin des Theaters die Jugendlichen durch das Haus. Sie bekommen ein paar extra Informationen: Das Theatrio ist sehr berühmt in Niedersachsen und beherbergt eine Menge berühmter Schauspieler*innen wie Gerhard „Toni“ Seiler, der in dem Stück „Münchhausens Abenteuer“ den Baron von Münchhausen spielte. Die Workshop-Teilnehmer*innen arbeiten aber nicht nur, sondern spielen auch Spiele und bereiten sich auf ihren Auftritt vor, der am letzten Tag der Akademie stattfindet.





JOBPROFIL BELEUCHTER*IN

Für die Lichteffekte auf der Bühne werden Leitungen verlegt, Scheinwerfer justiert und eingerichtet, Lampen bewegt sowie visuelle Signale übermittelt. Lichtstellpulte werden programmiert und während der Vorstellungen die unterschiedlichen Lichtstimmungen zum richtigen Zeitpunkt abgefahren. Anlagen der Beleuchtungstechnik werden zudem gewartet und gegebenenfalls repariert.

Dafür kommen verschiedene handwerkliche duale Ausbildungsberufe in Frage, zum Beispiel

- Veranstaltungstechniker*in
- Informationselektroniker*in
- Elektroniker*in für Maschinen- und Antriebstechnik

Quelle: berufe-am-theater.de

Projektverantwortung/
Gefördert von:



Rap ist ...

knowledge, wisdom und understanding

Texte und Fotos: Khalil Siblini, Abdel Achouche und Ilia Kolesnev

DIE ANKÜNDIGUNG

Bist du interessiert an Rap-Musik oder bist sogar schon produktiv?
Magst du die Dynamik und Power eines Raps?
Wie fängt man eigentlich an, einen Text zu schreiben?
Wie kriegt man seinen Text auf die Musik?
Worauf kommt es an?
Wie nimmt man das Ganze auf?

Diese Fragen kann ich dir beantworten. Ich bin seit mehr als 35 Jahren Rapper, habe mehrere Alben und Singles veröffentlicht. Lass uns zusammen was Cooles schreiben und aufnehmen.



Workshopleiter:

Spax

Lehrerin:

Maike Scherpelz

Schüler*innen:

Bo Alraun, Tara Arsov,
Faruk Beqa, Rohit Celik,
Cemal Yapici, Ibrahim Cham,
Enes Eris, Mitkov Falakov,
Alan Hajdi-Ali, Selin Isciler,
Phil-Lennox Noack, Elif Yildirim

EIN HALBES JAHRHUNDERT ENERGIE

50 Jahre: Die Hip-Hop-Bewegung und der Rapper Spax sind beide gleich alt.

In dem Workshop Rap ist..., welcher von Spax geleitet wird, erfahrt ihr alles, was ihr über die Produktion eines Rapsongs wissen müsst.

Thema des Workshops: Wie schafft man es, mit einem Rapsong eine eigene Welt zu erschaffen? Der Rapper Spax gibt die Antwort darauf. In seinem Workshop geht es nicht bloß ums Rappen, ihr lernt auch viel darüber, wer ihr eigentlich seid und wer ihr werden möchtet.

In seinen Songs spiegelt sich die Denkweise von Spax wider. Mithilfe von Songs kann man sich in neue Welten begeben, besser gesagt, man kann sich seine eigene perfekte Welt vorstellen, eine, in der man frei ist.

Im Hintergrund läuft Musik, die helfen soll, Gefühle besser zu strukturieren, um so die passenden Worte für einen eigenen Songtext zu finden. Das Studio von Spax wirkt für die meisten Menschen erst einmal chaotisch. Doch nein! Spax verbindet mit allem Erinnerungen, sei es ein Gemälde oder eine Science-Fiction-Figur. „Ein freier Raum voller Leben“, so beschreibt er seinen Ort.

Die Schüler*innen tauschen sich aus. Für ihn ist das Motto „each one teach one“, also dass alle voneinander lernen. Dennoch besteht der Kern darin, Klarheit zu bekommen, indem man sich mit seinen eigenen Gedanken befasst: „Knowledge yourself,“ heißt es in den Worten von Spax.

Sinn der Sache? Songtexte schreiben und dabei neue Gefühle in sich entdecken.



JOBPROFIL MUSIKPÄDAGOG*IN

Musikpädagog*innen lehren Musik, oft an Musikschulen und allgemeinbildenden Schulen. Aber auch in Kindergärten und Senior*innenheimen und anderen Orten gibt es Musikpädagog*innen.

Musikpädagogik kann man in Deutschland an mehreren Hochschulen studieren. Dazu braucht man Abitur oder Fachhochschulreife und oft auch einen Aufnahmetest. Das Studium ist nicht überall gleich.

Quelle: hochschulkompass.de



Projektverantwortung/
Gefördert von:



KönigsDisziplin Demokratie

Fürstlich politisch Klugscheißern

Texte und Fotos: Khalil Siblini, Abdel Achouche und Ilia Kolesnev

Workshopleiterin:

Nima Moraghebi

Lehrerin:

Monika Nguyen

Schüler*innen:

Jermaine Aue, Veronika Roth, Cansu Hergül, Alessia Hansen, Janno-Joel Herz, Samia Joki, Lida Mohammadi, Sara Ökmen, Kilian Kostoglou, Rinad Bayour, Lennard Nowotny, Lukas Bauer



DIE ANKÜNDIGUNG

Liebe königliche Klugscheißer*innen, seid ihr bereit für ein königliches Abenteuer, das eure Welt verändert? Dann: Herzlich willkommen zu unserem Workshop.

Hier geht es nicht um langweilige Politik, sondern darum, wie ihr mit Spaß die Welt versteht und beeinflusst. Gemeinsam werden wir entdecken, wie die Dinge funktionieren, und wie ihr eure Stimme nutzen könnt, um positive Veränderungen herbeizuführen. Freut euch auf interaktive Aktivitäten, bei denen ihr euch als kluge Köpfe beweist, und lernt, wie ihr eure Umgebung mitgestaltet. Zusammen werden wir entdecken, wie jede*r von euch zu einer*m echten „fürstlichen Klugscheißer*in“ gekrönt werden kann, die*der die Welt versteht und sie dabei ein bisschen besser macht!

Dieser Kurs ist ein Angebot der Stelle für Demokratiestärkung und gegen Rechtsextremismus der Landeshauptstadt Hannover.

MUT STATT WUT

Wofür brauchen wir Demokratie? Wir stehen vor dem Rathaus. Das Gebäude ist überwältigend. Hier wird für unsere Stadt entschieden. Das ist Demokratie. Doch was bedeutet das genau?

Die Teilnehmer*innen des Workshops finden wir in einer wilden Diskussion. Argumente werden ausgetauscht, man widerspricht sich und soll am Ende zu einer Entscheidung kommen.

Eine Demokratie lebt davon, dass man miteinander spricht. Dabei kann man auch mal unterschiedliche Meinungen haben – und jede*r hat eine Meinung und darf diese auch sagen. Dafür leben wir in einer Demokratie.

Der Workshop zeigt auf, worauf es dabei ankommt und was es wirklich bedeutet, wenn die Macht beim Volk liegt.

Wir befragen dazu ein Ratsmitglied. Zivilcourage ist ein wichtiges Thema. Man soll keine Angst davor haben, sich für andere einzusetzen. Mit der Wahrnehmung des Wahlrechts können wir uns beispielsweise beteiligen – aber nicht nur! Redet miteinander, demonstriert, diskutiert – kämpft für die demokratischen Grundwerte!



JOBPROFIL POLITIKER*IN

Die meisten Politiker*innen haben studiert, zum Beispiel Jura, Soziologie, Geisteswissenschaften oder Volkswirtschaftslehre. Bestimmte Abschlüsse sind aber keine Voraussetzung. Was Politiker*innen brauchen, ist breites Wissen über politische Themen und tiefgehendes Interesse an politischen Prozessen, Durchsetzungskraft und Verhandlungsgeschick. Es ist wichtig, logisch, zielführend und strategisch zu denken.

Aufgaben von Politiker*innen sind zum Beispiel

- gesellschaftliche Probleme lösen
- Reden halten
- Interviews geben
- Politische Diskussionen führen
- in Gremien und Arbeitsgruppen mitwirken
- Wahlkampf führen
- Vorschläge und Anträge ausarbeiten und umsetzen
- Konzepte entwickeln

Quelle: parlamentjobs.de

Projektverantwortung/
Gefördert von:



Klang- landschaften Herrenhäuser Gärten

Texte und Fotos: Nuka Schlüter, Johanna Fritsche und Matilda Köhler

Workshopleitung:

Hannes Andermann

Lehrerin:

Josephine Klitz

Schüler*innen:

Bana Almousa, Rama Almousa, Jill Arnhold, Maya Howeri, Jordan Jaschewski, Lea-Sophie Henschel, Frieda Dallmann, Elisa Teale, Kira Yafimava, Magnus Kleinemas



DIE ANKÜNDIGUNG

Mitten in den Herrenhäuser Gärten habt ihr die Möglichkeit dazu! Unter der fachkundigen Anleitung von Producer und Audio Engineer Hannes Andermann werdet ihr eigene Musikstücke aus Umgebungsgeräuschen kreieren. Ihr werdet die Herrenhäuser Gärten erkunden und Field Recordings anfertigen. Vielleicht verwandelt ihr das Zwitschern der Vögel oder das Rauschen der Bäume in einen einzigartigen Soundtrack? Vielleicht wird das Klopfen gegen einen Blumentopf zum Fundament für einen Beat?

In diesem Workshop lernt ihr, wie man Field Recordings aufnimmt und bearbeitet, um innovative Musik zu erschaffen. Ihr werdet aktiv in den Prozess eingebunden sein, von der Aufnahme mit euren eigenen Smartphones oder Tablets bis zur Produktion im Studio des Musikzentrums.

Ziel ist, dass ihr kreativ das Areal nutzt und dabei technische und künstlerische Methoden lernt, um mit Umgebungsgeräuschen Musik zu machen.





TEAMWORK IST DREAMWORK

Aus Geräuschen einen Beat zu machen – das ist die Aufgabe des Klanglandschaften-Workshops. Auf dem iPad kratzen, Blätter rascheln, an den Baum klopfen und den Reißverschluss auf und zu machen, aus all diesen Alltagsgeräuschen erstellt die Gruppe eine einzige Melodie. Die sieben Schüler*innen arbeiten mit insgesamt 204 Recordings, die sie selber – rund um die Herrenhäuser Gärten – aufgenommen haben.

„Ohne Teamwork und Kreativität geht nichts,“ sagt eine Schülerin, die gerade Sounds ausprobiert, „Genau das ist cool, dass wir so viel ausprobieren dürfen,“ sagt ein anderer.

Das Ausprobieren unterscheidet diese Projektwoche von der Schule.



JOBPROFIL AUDIO-ENGINEER*IN

Audio-Engineer*innen sind Fachkräfte für Tontechnik. Sie sorgen für gute Tonqualität und -aufnahmen auf Konzerten und im Studio. Die Ausbildung erfolgt an Schulen oder Hochschulen.

Das sollte man mitbringen:

- Musikalisches Gehör
- Technisches Verständnis
- Sorgfalt und genaues Arbeiten
- Verantwortungsbereitschaft
- Kommunikationskompetenz

Quelle: aubi-plus.de



Projektverantwortung/
Gefördert von:

MusikZentrum
HANNOVER

vhs
ADA UND THEODOR LESSING
VOLKSHOCHSCHULE
HANNOVER

Best of Pflanzen

Texte und Fotos: Malina Höbbel, Enea Gashi und Alicia Klugt

DIE ANKÜNDIGUNG

Barocke Feste in Königlichen Gärten. Das hieß: Reich dekoriertes Essen mit exotischen Zutaten, farbenprächtige Pflanzungen, üppiger Blumenschmuck in den Sälen, Parfumwolken... alles, was es brauchte, Freund*in und Feind*in zu beeindrucken (heute gibt es dafür Instagram). Es bedurfte Gärtner*innen, Köchen und Köchinnen, Dekorateur*innen, Florist*innen, Parfumeur*innen und am besten auch gleich Apotheker*innen, die die Folgen des Feierns lindern. Was taten sie und tun sie heute? Einiges davon wird im Botanischen Schulgarten des Schulbiologiezentrums erkundet. Wir nutzen die Pflanzen im Apotheker*innengarten, Duftgarten, Farbgarten und Gemüsegarten, um Düfte und Farbwirkungen, Heilpflanzen, Gemüse und Kräuter kennenzulernen, zu verarbeiten und damit zu experimentieren.

Womit konnten Könige ihre Gäste beeindrucken?

Was gab es schon vor 300 Jahren in Hannover?

Und womit haben wir es heute zu tun? Mit Katzensamander oder einer gefühlten Explosion im Mund?



GARTEN DER SINNE

Was für ein Tumult! Angekommen im Schulbiologiezentrum, trifft uns eine Stresssituation, mit der wir nicht gerechnet haben. Aufgrund des starken Regens muss Workshopleiter Jörg sein Programm vom Vortag nachholen. Zuerst probieren die elf Schüler*innen den Duft verschiedener Blüten und Blätter aus. Dabei bemerken wir, dass viele Pflanzen unvorstellbare Gerüche ausstoßen. Uns begeistert am meisten die Blume, die nach wunderbarer Zartbitterschokolade riecht! Sie trägt wie die meisten Gewächse einen schwierigen lateinischen Namen, nämlich *Cosmos atrosanguineus*. Blau, rot, grün: Zudem waren wir in einem Farbgarten, in dem man die Wirkung unterschiedlicher Pflanzen mit verschiedenen Farbtönen beobachten kann. Nicht lange danach probieren wir die Wirkung von verschiedenen Blumen in andersfarbigen Übertöpfen aus. Dabei stellen wir fest, dass der Topf eine wirklich wichtige Rolle beim Aussehen spielt. Später dürfen wir mit den Workshopteilnehmer*innen Blumengestecke zusammenstellen und unsere Kreativität ausleben. Dabei haben wir ungefähr 30 Blumenarten zur Auswahl. Jetzt ist die Situation sehr entspannt und wieder ruhig.

Workshopleiter:

Jörg Ledderbogen,
Timo Zengler

Lehrerin:

Claudia Brandt

Schüler*innen:

Jannes Hempel, Eva Al-Saleh,
Mariella Heidel, Pacha Karim,
Merissa Comor, Emily Dettmar,
Franciszek Rydzewski, Justin
Schöne, Sadbere Hasan, Mira
Schneegans, Svea-Marie Hopf



JOBPROFIL PHARMAZEUTISCH-TECHNISCHE* ASSISTENT*IN, PTA

In der Pharmazie geht es um Medikamente. Das hat viel mit den Schulfächern Biologie, Physik, Mathe und Chemie zu tun.

Pharmazeutisch-technische Assistent*innen arbeiten in Apotheken und Krankenhäusern im Verkauf oder in Industrieunternehmen im Labor. Es ist wichtig, extrem sorgfältig und genau zu arbeiten.

Für die Ausbildung zum*r PTA braucht man mindestens einen Realschulabschluss. Die PTA-Ausbildung erfolgt z.B. an einer Berufsfachschule und dauert zwei Jahre. Danach macht man ein Anerkennungspraktikum. Es gibt etwa 80 Berufsfachschulen in Deutschland, die die PTA-Ausbildung anbieten.

Quelle: ausbildung.de



Projektverantwortung/
Gefördert von:



Gesucht: Klima- schützer*in

Bei uns bist Du die Lösung!

Texte und Fotos: Abdel Achouche und Ilia Kolesnev

Workshopleiter:

Marc Austein, Steffen Grützbach

Lehrer:

Stefan El Karsheh

Schüler:

Youseff Baghal, Leon Villmann,
Charlie Martens, Tarek Neemani,
Fabian Orthmann



DIE ANKÜNDIGUNG

Wie schonen wir unsere Umwelt durch den Einsatz effizienter Heizungssysteme? Wie schaffen wir im Sommer eine angenehmere Umgebung in der Stadt? Zusammen mit unseren Energieexperten für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik gehen wir diesen und weiteren Fragen und deren Lösungen in unserer Workshopwoche auf den Grund. Wir konstruieren und bauen im Team ein Heizungssystem, wir entdecken die Technik der Wasserspiele und bauen selber eine Wasserversorgung. Wir gelangen an verborgene Orte in der Stadt und finden die Quellen... Du möchtest Ressourcen schonen, ein besseres Stadtklima, Abkühlung im Sommer und versteckte Orte entdecken? Dann bist DU in unserem Team genau richtig!





SCHÜLER*INNEN VOR, FORMT EIN ROHR!

Eine Werkstatt für 1000 Gebäude – wir waren in einer großen Werkstatt, von der aus Mitarbeiter*innen mit vielen verschiedenen handwerklichen Berufen Kindergärten, Schulen, Feuerwehr-Stationen, Wasser-Anlagen und weitere öffentliche Anlagen reparieren. Ordentlich ist es hier. Die Geräte sind riesig. Dazu gehören Bohrer und Fräsmaschine. Die Schüler*innen bauen eine Dusche. Das macht allen viel Spass. Sie lernen, wie man umweltfreundliche Energie nutzt. Sie zersägen zum Beispiel Rohre und verformen sie mit verschiedenen Werkzeugen. Rohre formen deine Zukunft – denn durch Rohre fließt viel Energie. Spannende Jobs.

JOBPROFIL ANLAGENMECHANIKER*IN für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik

Anlagenmechaniker*innen für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik installieren Wasser- und Luftversorgungssysteme, bauen Waschbecken, Duschkabinen und andere Sanitäranlagen ein und schließen sie an. Sie montieren Heizungssysteme, stellen Heizkessel auf und nehmen sie in Betrieb. Sie bearbeiten Rohre, Bleche und Profile aus Metall oder Kunststoff mit Maschinen oder manuell. Sie bauen energieeffiziente und umweltschonende Solaranlagen und Wärmepumpen. Nach der Montage prüfen sie, ob die Anlagen funktionieren und richtig eingestellt sind. Die duale Ausbildung dauert 3,5 Jahre. Voraussetzung ist mindestens ein Hauptschulabschluss.

Wichtige Schulfächer sind:

- Werken und Technik
- Mathematik
- Physik

Quelle: arbeitsagentur.de

Projektverantwortung/
Gefördert von:



Wert der Dinge

Texte und Fotos: Eveline Brönnecke und Martina Manfreda

DIE ANKÜNDIGUNG

In diesem Workshop könnt ihr euch eure eigenen Möbel bauen.

Wir fangen mit Stift und Papier an. Ihr könnt eure eigene Zeichnung machen und planen, was ihr bauen wollt.

Dann lernen wir mit Werkzeugen zu arbeiten und welche Materialien wir am besten nutzen.

Wir besuchen eine Werkstatt und bauen dann selbst Möbel. Wir schleifen und ölen oder lackieren.

Ihr könnt eure eigenen Möbel mit nach Hause nehmen.



STILLE IN HIPPIELAND

„Stör' mich nicht, ich habe zu tun.“ Akademie-Profifotograf Tobi wird keines Blickes gewürdigt, als er den Workshop vom Platzprojekt in Limmer besucht. Die Schüler*innen nennen das Gelände Hippieland. Zeichnen, Sägen, Schmirgeln – alle sind voll eingetaucht, mega motiviert und ganz bei der Sache. „Die Stimmung ist so gut“, erzählt Tobi. Pausen will hier einfach niemand machen. Der begleitende Lehrer ist selbst Tischler und liebt das Arbeiten mit Holz genauso wie die Schüler*innen. Alle bauen etwas für ihr Zimmer, wissen schon genau, wo es stehen soll: Sideboards, Regale für Bücher und kleine Dinge. Sie sind sehr beschäftigt und sehr stolz. Die meisten werkeln zum ersten Mal mit Holz. Und sind hochzufrieden. Jede*r sagt auf seine*ihre Weise: „Keine Zeit zu quatschen. Ich arbeite.“

Workshopleiterin:

Jessica Grömminger

Lehrer:

Dennis Lehnhoff

Schüler*innen:

Domenic Döring, Liya Terefe, Mina Avdal-Salim, Islim Bilgin, Amin Kiremit, Luisa Meier, Konrad Tabeling, Ahmet Ökmen



JOBPROFIL TISCHLER*IN

Tischler*innen sind Expert*innen für Holz: Tische, Schränke, Türen oder Treppen – sie stellen alle Gebrauchsgegenstände aus Holz her. Nach eigenen Ideen oder Vorgaben be- und verarbeiten sie den natürlichen Rohstoff.

Die Ausbildung dauert drei Jahre, man benötigt mindestens einen Hauptschulabschluss. Am Ende macht man eine Gesellenprüfung.

Quelle: [studycheck.de](https://www.studycheck.de)

Projektverantwortung/
Gefördert von:



Nachhaltige Computer

Der nachhaltigste Computer ist der, den es schon gibt.

Texte und Fotos: Johanna Fritsche und Sofia Merola

Workshopleiterin:

Nicole Teale

Lehrer:

Björn Saemann

Schüler*innen:

Taylor Ballmann, Noah Yemut, Naya Tarshahani, Hugo Jester, Arthur Kupp, Schamse Leilo, Gabriela Romero-Rana, Mirac Resat Ekenek

DIE ANKÜNDIGUNG

Finde heraus, wie du einen alten Laptop wieder nutzbar und sicher machen kannst. Du schützt damit die Umwelt, hilfst Energie zu sparen, Ressourcen zu schonen und Elektroschrott zu vermeiden.

Installiere ein neues Betriebssystem: GNU/Linux statt Windows oder Apple. Kostenlos, nachhaltig und sicher.

Je nach Alter des Laptops könnten wir weitere freie Programme, die dir Spaß machen, installieren, zum Beispiel Zeichen-, Video- oder Fotoprogramme. Gestalte eine Anleitung, um dein Wissen weiterzugeben, als Video, Handbuch oder nach einer eigenen Idee.

Hast du einen heilen, langsamen, nicht mehr gebrauchten Laptop herumliegen? Bring ihn mit und vielleicht wieder zum Laufen. Die beste Chance haben wir mit Laptops, die jünger als zehn Jahre sind. Wir werden auch genügend Laptops zum Aufbereiten da haben.

Du brauchst keine Computerkenntnisse für diesen Workshop.





AUS ALT WIRD NEU

„Um den E-Waste zu vermeiden, pimpen wir die Computer auf“, sagt Workshop-Leiterin Nicole Teale zu uns, als wir ankommen. Wir sind gerade im Workshop Nachhaltige Computer. Es ist ziemlich warm, dennoch ist die Stimmung lässig. Dazu tragen das Klicken der Maus und das Tippen der Tastatur bei. Wir schauen uns um. Ein wenig fühlen wir uns wie in einem der Computer-Räume unserer Schule. Die sieben Schüler*innen installieren gerade verschiedene Betriebssysteme, damit die alten Computer aus der Schule wieder funktionieren. Jede*r der Schüler*innen hat ein anderes Programm, welches er*sie benutzt. Sie tauschen sich untereinander aus. Dabei nutzen sie aber nicht Windows, sondern kleinere Programme, um die 14 „Senioren-Computer“ nicht zu überfordern. Wenn die Schüler*innen die Programme heruntergeladen haben, dürfen sie diese noch einmal selbstständig testen, dabei haben sie viel Freiheit. Wow! Die Schüler*innen machen aus alten, nicht funktionierenden Computern wieder fähige Computer. Und das Ganze tut sogar noch der Umwelt gut, denn anders wären sie im Müll gelandet. Somit ist es auch noch nachhaltig! Und wie das funktioniert, arbeiten sie gerade in Präsentationen auf. Vielleicht stellen sie uns diese am Freitag vor? Wir sind gespannt!

JOBPROFIL

IT-SYSTEMELEKTRONIKER*IN

IT-Systemelektroniker*innen planen, installieren und konfigurieren technische Systeme aller Art und lernen auch, wie man Hard- und Softwareprobleme diagnostiziert und behebt. Die duale Ausbildung dauert drei Jahre. Du bist im Betrieb und in der Berufsschule. Du brauchst keinen bestimmten Schulabschluss.

Du kannst dich auf einen dieser fünf Bereiche spezialisieren

- Computersysteme
- Festnetze
- Funknetze
- Endgeräte
- Sicherheitssysteme

Nach drei Jahren macht man eine IHK-Abschlussprüfung. Danach kann man sich noch weiterbilden, zum Beispiel als Medienfachwirt*in

Quelle: studyflix.de

Projektverantwortung/
Gefördert von:



Abschlussveranstaltung

am 16. August 2024



01



02



03



04



05



06





07



08



09



10





11



12





13



15



16



14



17



18



19

AUSBILDUNGSPATEN





